## X Collection

clc96000425 (cont.)

## INDEX



| Barcode Number | Box Number | Total of Volumes | Call Number |
|---|---|---|---|
| | 777 | 93 | JN3946.S8 – JN3946.Z5 |
| | 778 | 6 | JN3961.5 no. 1-6 |
| | 779 | 58 | JN3970.K6 no. 1-58 no. 10, 24-25 in oversize box |
| | 780 | 106 | JN3970.K6 no. 1-115 no. 14, 19, 28, 33A-34B, 61-62 in oversize box |
| | 781 | 57 | JN3970.S7 – JN3946.S8 no. 21 in oversize box A-Wam - no. called |
| | 782 | 55 | JN3970.S6 – JN3970.S7 |
| | | | |
| | | | |

#1 X-3N3970 K6

3 OCT 13
Copy-----1953

# Ich sah die Sonnenseite von Berlin

40 Pfg.

EINE ERZÄHLUNG AUS UNSEREN TAGEN

VON PETER NELL

Sammlung ... Rehse
MÜNCHEN
KPD 6 D 72

# Die Lehren des Berliner Blutmai

## und das drohende Verbot der KPD.

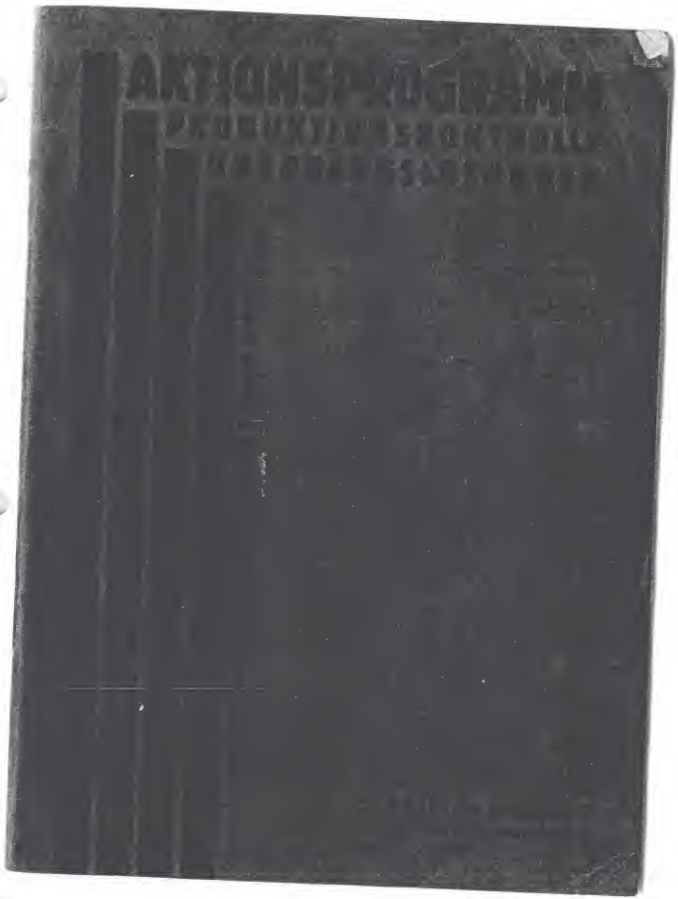
X-JN3970

von

**Hermann Remmele**

Preis 20 Pfennig

Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin



X-JN3970 K6
#3

# *Aktionsprogramm Produktionskontrolle Uebergangslosungen*

*(Beiträge zu den Auseinandersetzungen innerhalb der KPD)*

*

*Verla[redacted]lksgewissen, Berlin-Petershagen*
*Berliner Adresse: Berlin-Neukölln, Manitiusstraße 3, IV (Max Köhler).*

X-JN3970
.K6
#64

# 1. MAI 1946

## Es lebe die EINHEIT!

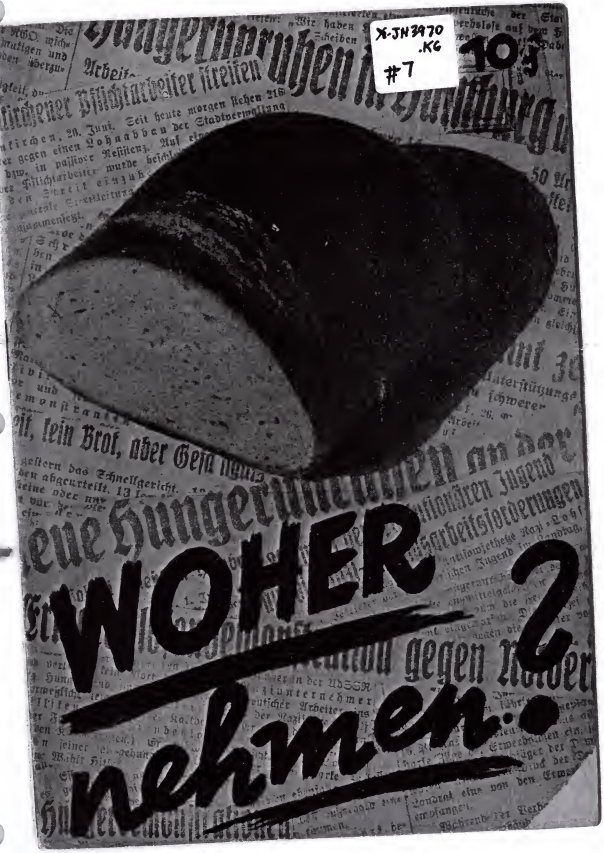
X-JN3970
.K6
#5

10
PFG.

# Was ist die „Eiserne Front"?

Was will die
Kommunistische
Partei
10 PF.

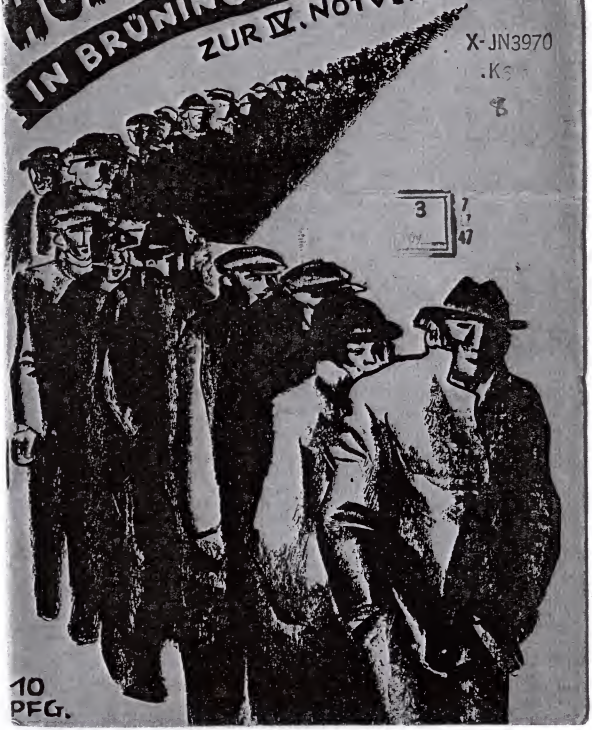
X-JN3970
.K6
#7


Arbeits-
Pflichtarbeiter streiken
Neue Hungerunruhen
WOHER
nehmen?

# HUNGERDIKTATUR IN BRÜNING-DEUTSCHLAND

## ZUR IV. NOTVERORDNUNG

X-JN3970
.K
3
7
47



10 PFG.

X-JN3
.K5
#9

# BILDBERICHT

*vom*

VEREINIGUNGSPARTEITAG

DER SPD UND KPD

2
Copy
7
15
47
X-JN3970
.K6

# Warum ich die KP verliess:

Copy
47
NEU-
AUFBAU
der
deutschen
Wirtschaft
VERLAG NEUER WEG · BERLIN

6
Copy
X-JN3970
.K6

# ORGANISATOR DER EINHEIT

#12

Nr. 2 / 1946

Herausgegeben vom Einheitsbüro
der KPD und SPD, Bezirk Zwickau

Erscheint monatlich - Preis 10 Pfennig

# PARTEI

UND

# GEWERKSCHAFT

X-JN3970
.K6

X-JN3970
.K6
#14

Anton Ackermann:

# Fragen und Antworten

**Warum wurde nicht sofort im Juni 1945 eine geeinte sozialistische Partei geschaffen?**

**Warum jetzt die rasche Vereinigung der SPD und KPD?**

**Warum Einheitspartei? Genügt nicht auch eine ehrliche Zusammenarbeit zwischen SPD und KPD?**

**Die alte Koalitionspolitik oder eine neue aktive Einheitspolitik?**

**Steht die SPD-Mitgliedschaft nicht unter einem schmachvollen Druck?**

**Meinen es die Kommunisten ehrlich?**

**Die Vereinigung der SPD und KPD - Die Wiedergeburt der sozialistischen Bewegung in Deutschland**

VERLAG NEUER WEG GMBH · BERLIN

69 69
aja
X-JN3970
K6
#15
PAMPHLET
COLLECTIONS
JUGEND VORAN

X-JN 3970
KG #15

schaffen, nach dem sich die Produktion vollziehen und die Eigentumsverhältnisse regeln sollen. Wenn die sozialistische Organisation nicht imstande wäre, den Bestand eines neuen sozialen Systems zu garantieren, dann würde die Gesellschaft in einen Abgrund des Elends und der Unordnung stürzen

und die Revolution wäre in einem Tage verloren.

Das neue System wird die letzten Stufen des kapitalistischen Systems

**nicht eher**

**abbrechen, als bis das Fundament der sozialistischen Ordnung gelegt worden ist.**

In der sozialistischen Ordnung wird

**nicht die Herrschaft einer Klasse über die andere**

die Disziplin und das Zusammenwirken der Kräfte garantieren, sondern der freie Wille der vereinigten Genossen.

**Das, was den Adel des Sozialismus darstellt ist dieses, daß er kein Regime der Minderheit sein wird.**

SZ

# Die November-Revolution

hat den Bauplatz für die Sozialisierung freigemacht. Nun aber weißt Du, Bauarbeiter, aus praktischer Erfahrung, daß für den simpelsten Bau **eine Grundrißzeichnung** nötig ist, ehe der Maurer mit dem eigentlichen Bau beginnen kann. Um wieviel tausendmal notwendiger ist dies beim Aufbau der so unendlich komplizierten

**sozialistischen Gesellschaft!**

Es hieße dem sterbenden kapitalistischen System neues Leben einhauchen und die Befreiung der Arbeiterklasse aus der Lohnknechtschaft auf unabsehbare Zeit vertagen, wenn jetzt Pfuscharbeit gemacht würde.

**Muß denn die Vergesellschaftung der Betriebe sofort erfolgen?**

X-JN 3970
.K6 #16

Schlossplatz 24. XII
12h mittags.

# Kameraden!

Fünf Wochen sind seit dem 9. November, dem Tage des Ausbruchs der deutschen Revolution, verstrichen. Was ist in dieser Zeit von der Regierung Ebert-Scheidemann zum Wohle des deutschen Proletariats geleistet worden? So gut wie nichts. Denn die Revolution brachte uns allenfalls eine neue Regierung. Aber wenn Revolutionen nur den Zweck des Wechsels einer Regierung hätten, so wären die in ihr gebrachten Opfer vergebens.

Die notwendigste Tat einer sozialistischen Regierung wäre gewesen, die Revolution zu sichern und sie zur proletarischen weiterzuführen. Doch die jetzige Regierung läßt die Zügel schleifen. Sie sieht tatenlos zu, wie die Gegenrevolution immer frecher ihr Haupt erhebt. In der Gefahr, ihren Geldsack zu verlieren, verraten Kapitalisten ihr Vaterland an das Entente-Kapital, um unter den Schutz der feindlichen Bajonette zu gelangen. Es sind dieselben Herren, die ehemals nicht laut genug über Hochverrat zetern konnten, als Karl Liebknecht in Erkenntnis der Schuldigen des Weltkrieges seine warnende Stimme erhob.

Weiter sehen wir die Generäle und Offiziere, im Trüben fischen. Ueberall bereiten sie Verschwörung vor — erst geheim — dann immer offener und das Blutbad vom 6. Dezember in Berlin hat bewiesen, daß diese Herren vor keinem Mittel zurückschrecken.

Noch völlig unaufgeklärte Fronttruppen ziehen nach Berlin, um hier, geführt von ihren Peinigern, „Ordnung zu schaffen". Aber jene „Herren" verstehen unter Ordnung nicht die Sicherstellung der Errungenschaften der Revolution und den Aufbau einer sozialistischen Republik. Nein, ihre Ordnung ist die Wiederherstellung des kapitalistischen Klassenstaates und damit die Wiederaufrichtung des Rechtes auf Ausbeutung und Unterdrückung des arbeitenden Volkes.

Kameraden! Was tat die „sozialistische" Regierung Ebert-Scheidemann um jener konterrevolutionären Gesellschaft das Handwerk zu legen? Sie war auf das genaueste über alle derartigen Vorgänge unterrichtet. War es nicht ihre Pflicht, aufs schärfste einzuschreiten?

Aber die Regierung duldet die Machinationen dieser dunklen Ehrenmänner, unterstützt sie sogar und macht sich zum Mitschuldigen an dem Verrat der Revolution. Arme Proletarier im Waffenrock, die gestern noch unter unsäglichstem Leid auf den Schlachtfeldern lagen, werden in Berliner Straßen wie Hunde niedergeschossen in einer sozialistischen Republik! Was tat auf diese zum Himmel schreienden Ereignisse die Regierung Ebert-Scheidemann? Sie improvisierte eine wüste Hetze gegen den Spartakusbund, den die Verantwortung für die Vorgänge aufgehalst wird. Dieser Fall (schrieb sie im Vorwärts) zwingt uns, Maßregeln gegen Liebknecht und Genossen zu ergreifen, wie überhaupt die Regierung ihre Hauptaufgabe darin sieht, den Kampf gegen den Willen der Massen, den Kampf nach links aufzunehmen.

Doch was tat die Regierung weiter. Sie erließ Verordnungen, durch die den Offizieren die Kommandogewalt wieder übergeben wurde. Kaum haben wir uns durch eigene Kraft befreit, die Fesseln zerschlagen, sollen uns neue Ketten angelegt werden!

Die treibenden Kräfte der Revolution, die Proletarier im Waffenrock und Arbeitskittel wurden von der „sozialistischen" Re-

X-JN 3970
.K6
#17
17 XII

# Säubert die Soldatenräte!

Kameraden!

Die Revolution hat uns Soldatenräte gebracht. Damit haben die deutschen Proletarier im Waffenrock im Prinzip dieselbe Regierungsform übernommen, die unsere Brüder in Rußland schon seit Jahr und Tag besitzen.

Doch wie sehen unsere Soldatenräte aus?

Laßt Euch nicht von dem Namen blenden. Noch sitzen in diesen Räten Offiziere, Kapitulanten, Kapitalisten, die zurzeit den Waffenrock tragen, und ihre Schleppenträger, die Anhänger Scheidemanns und Konsorten, die Mehrheitssozialisten.

Erinnern wir uns doch, welche Rolle diese Elemente bisher gespielt haben. Die Offiziere und aktiven Unteroffiziere waren das Rückgrat des Militarismus. Sie waren es, die berufsmäßig für den Krieg vorbereitet und geschult worden; ihr Lebenszweck war der Krieg. Weiter habt Ihr da die „Kapitalistenkameraden", die zwar so gut wie Ihr den Waffenrock tragen, es aber verstanden haben, die Blutopfer auf Eure Schultern abzuwälzen. Während Ihr auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen Eure Leiber den Mordwerkzeugen preisgeben mußtet, beuteten diese „Kameraden" zu Hause in den Fabriken Eure Brüder, Frauen und Kinder auf die schamloseste Weise aus. Und die Scheidemänner gingen mit diesen Nutznießern des Völkermordes während des ganzen Krieges durch Dick und Dünn.

Wie kamen diese Elemente in die Soldatenräte?

Sie sahen ihr Schicksal besiegelt, ihre Macht gebrochen, als die revolutionären Massen die 23 Landesväter zum Teufel jagten. Rettet, was zu retten ist! war ihre Parole. Unter der Maske des Kameraden drängten sie sich an Euch heran. „Wir fühlen mit Euch" sagten sie. Und Ihr? In Eurer Freude über das Ende des furchtbaren Völkermordens, über das Wiedersehen mit Euren Lieben in der Heimat glaubtet diesen Wölfen im Schafspelze. In dieser Freude hattet Ihr alle Unterdrückung, allen Jammer und alles Elend vergessen. Und so schlichen sich Eure alten Peiniger in die Soldatenräte und rissen die alte Kommandogewalt unter neuem Namen wieder an sich. Hier ist das Grundübel.

Solange dieser Zustand andauert, ist gegen früher nichts gewonnen.

Soll dieser Krieg der letzte gewesen und den Völkern eine glückliche Zukunft gesichert sein, so muß aus dem Soldatenrat, diesem grundlegenden Glied der neuen Regierungsform, jeder, aber auch jeder entfernt werden, der nicht für die unbedingte Herrschaft der Arbeiter- und Soldatenräte ist.

Also heraus mit allen Offizieren, Kapitulanten des Unteroffizierstandes und Kapitalistenkameraden.

Deshalb müßt Ihr sofort zur Neuwahl Eurer Soldatenräte schreiten.

Proletarier im Waffenrock! Die Befähigten unter Euch sollen hervortreten. Klassenbewußte revolutionäre Sozialisten, Ihr seid reif und befähigt, Eure Geschicke selbst zu leiten.

In freier Wahl, ohne Beeinflussung müßt Ihr Eure Räte ernennen. Sichert Euch das unbedingte Rückberufungsrecht Eurer Vertreter. Fordert von ihnen regelmäßige Tätigkeitsberichte. Zwingt sie zum entschiedenen Gebrauch aller Machtmittel für die Festigung der Gewalt der Arbeiterklasse.

Vorwärts! Sofort ans Werk! Es geht um Eure und Eurer Kinder Zukunft, um den Sieg des völkerbefreienden Sozialismus.

Es lebe die revolutionäre Arbeiter-Soldaten-Republik!

Der Rote Soldatenbund.

X-JN 3970
·K6
#18

## Arbeiter und Soldaten!

# Die bürgerliche Presse arbeitet gegen die Revolution!!

Wie diese Zeitungen bei Kriegsausbruch mit kleinen, gehässigen Lügen von „vergifteten Brunnen" und „ausgestochenen Augen" die Völker kaltblütig zum Haß aufhetzten, so hetzen sie heute gegen die Revolution und ihre Männer, indem sie verleumden und lügen, wo sie können. Die „800 Millionen" der A.- und S.-Räte, die „Greueltaten" der Ententesoldaten in der Pfalz und am Rhein, der drohende Einmarsch, die „2000 bewaffneten Spartakusleute im Anmarsch": das alles ist erfunden und aufgebauscht, nur um zu beunruhigen und zu hetzen.

Diese Gesellschaft, die bisher die Vaterlandsliebe allein gepachtet hatte, sie schämt sich nicht einmal, die Feinde zu Hilfe zu rufen gegen die deutsche Revolution.

## Sie verbreitet die Lüge: Die Entente verlange die Auflösung der A.- und S.-Räte.

Das ist nicht wahr!!

In Trier hat der amerikanische Kommandant die Arbeiterräte anerkannt. Die Nachricht, daß die Entente die A.- und S.-Räte in der neutralen Zone aufgelöst hat, ist falsch. Der Arbeiter- und Soldatenrat in Frankfurt a. M. hat das kräftig dementiert. Und so ist es in vielen Orten. Die bürgerliche Presse aber lügt weiter und hetzt die Entente gegen die deutschen A.- und S.-Räte.

Man kann unmöglich jede einzelne Lüge prüfen und widerlegen, denn diese Lügen zählen nach Tausenden

## Erinnert Euch an die Flut von Lügen,

von Gemeinheit und Schmutz, den diese selbe bürgerliche Presse während des Krieges ausgespieen hat.

Ist nicht die Welt in diesem Strom von Blut und Unrat fast ertrunken?

## Wer hat die Schuld??
## Die bürgerliche Presse!!

Und diese Presse ist nicht über Nacht plötzlich rein und unschuldig geworden. Vergeßt ihre Verbrechen nicht!

## Glaubt ihr nicht!

Seid vorsichtig gegen Nachrichten der bürgerlichen Presse, bevor sie nicht amtlich bestätigt sind! Mißtraut der bürgerlichen Presse! Sie verdient kein Vertrauen!

## Sie hat vier Jahre lang gelogen!
# Sie lügt auch heute noch!!

K-JN 3970
.K6 #19

# Aufruf

## für die Diktatur des Proletariats

Die Revolution steht in einer schweren Krisis. In Berlin, das anerkannt, oder nicht anerkannt, einmal das Zentrum Deutschlands ist, drängen die bewußten Arbeitermassen in tiefer, heiliger Leidenschaft hin auf:

**die Erkämpfung der Diktatur des ewig entrechteten Proletariats zur Herbeiführung der kommunistischen Weltordnung.**

Damit ist die klare Parole für die neue Phase des Kampfes gegeben, des größten Kampfes, der je die Menschheit durchwühlte. Es geht in dem, was wir jetzt in Berlin ausfechten, nicht nur um das Schicksal unserer Stadt, nicht nur um das Schicksal Deutschlands, es geht heut — das fühlen wir in tiefer Erregung — um das Schicksal der Menschheit. Berlin ist nur der Brennpunkt dieses Kampfes geworden. Wenn irgendwo das Problem der Diktatur des Proletariats praktisch gelöst würde, dann wird der mit ihr geschaffene Kommunismus, die einzig menschenwürdige Lebensform, im Sturmwind die Welt erobern.

Und wie kann das Problem gelöst werden? In diesem Augenblick nur durch die Eroberung und Befestigung der politischen Macht. „Fähig dazu sind nur die gewaltlosen Kommunisten, das sind die Gliedmenschen im Gegensatz zu den egoistisch lebenden Menschen. In der Forderung: „alle Macht den Arbeiter- und Soldatenräten", ist, das, was hier äußerlich notwendig ist, angedeutet.

Alte Erde, erzittere in deinen Grundfesten, Menschheit, Entrechtete und Parias, jauchzt, denn ein neuer umgleichlicher Tag bricht an! Wir stehen mitten in der gewaltigsten Wende der Erdgeschichte. — Das Kommunistische Manifest schließt mit dem Aufruf:

## „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!"

Und ganz gewiß, nur in tiefer Einigkeit und Einmütigkeit kann sich das Proletariat gegenüber den gewaltsamen Unterdrückern seiner Menschenrechte durchsetzen. „Alle Räder stehen still, wenn sein starker Arm es will."

**Aber das Proletariat wird sich nur wirksam und dauernd durchsetzen ohne Gewalt und ohne Mord an den Brüdern oben und unten.**

Das muß die ernste Lehre aller blutigen Auseinandersetzungen der Geschichte sein. Der heilige einmütige Wille, das Daransetzen der letzten Fäser unseres ganzen Wesens, das Aufbäumen der Seele gegen den Triumph des kaltherzigen, öden Materialismus und Egoismus, die liebende Umfassung der gesamten Menschheit und ihre Führung in die heißersehnte Freiheit und Gleichheit **aller**, die Aufrichtung der erlösenden Diktatur des Herzens, der Menschenrechte, der Freiheit und Menschenwürde werden allein das Ziel vollkommen erreichen.

Wenn leidenschaftliche Einmütigkeit und Verbrüderung hier **alles** ist, wie können dann die, welche sie wollen, noch Brudermord üben? Wenn das gesamte Proletariat aller Länder sich in einheitlichem Willen vereinigen soll, um zum Ziel zu kommen, wie können wir dann im Bruderzwist und in der liebelosen Zersplitterung schon in Berlin unser gemeinsames Ziel erreichen? Wir Proletarier haben ja genau dieselben Interessen. Nur das Maß der Liebe, der Zielklarheit und

X-IN 3970
·KG #20

31.I.19.

# Arbeiter! Soldaten!

Das Massenschlächter-Kleeblatt Ebert-Scheidemann-Noske hebt an, ein Bachanal zu feiern. Mitten in ihrer blutigen Henkersarbeit sammelt sich die Mörderbande, deren Schandtaten zum Himmel schreien, mit der Bourgeoisie zum Siegesmahl.

Unter dem Rufe „Für Ordnung" will sie auf den Leibern der gefallenen Revolutionäre zu neuen Schlägen ausholen.

„Spartakus ans Kreuz!" schreien sie — und fühlten sie sich stark, sie würden vor einer Bartholomäusnacht nicht zurückschrecken.

Sie fahnden nach den Führern der revolutionären Bewegung und hoffen, durch ihre Beseitigung das Proletariat von seinen Aufgaben abzulenken.

Doch die revolutionäre Bewegung lebt in den Massen, und jede Schandtat der Ebert Scheidemann stärkt in ihr den Kampfeswillen und findet in dem Rufe

## „Nieder mit Ebert-Scheidemann!"

seine Auflösung.

Wohl haben die Henkersknechte der Ebert-Scheidemann, aufgewiegelt von der Offiziersmeute und der Bourgeoisie, viele unserer Besten auf die bestialischste Weise hingemordet. Die Mordtaten an der belgischen Bevölkerung, sowie an den russischen Revolutionären wurden in der **Blutwoche der Ebert-Scheidemann** in den Schatten gestellt.

**Schaudernd wendet sich die ganze Welt von diesen Mordgesellen.**

Das Proletariat der ganzen Welt wird Rechenschaft fordern und diese Mörderbande aus der Gemeinschaft der Internationale ausstossen.

**Der Tag der Abrechnung naht.**

Wohl erlitten wir eine Niederlage. Doch diese Niederlage stärkt unser Bewusstsein, zwingt uns, mit eiserner Logik die historische Entwicklung zu begreifen und aus den Niederlagen zu lernen.

**Was uns fehlte, war die Geschlossenheit!**

In der Unsicherheit der Leitung und in dem Versagen der organisatorischen Zusammenfassung der Kräfte ist die Schlappe begründet.

Die militärischen Kräfte müssen einheitlich zusammengefasst und ausgenutzt werden.

Durch die Verhandlungen gewann die Regierung Zeit, konnte ihre Kräfte sammeln und zum Schlage ausholen.

**Die Verhandlungen störten die Aktionsfähigkeit des Proletariats und trugen Verwirrung in unsere Reihen.**

X-JN 3970
·K6
#21

## ARBEITER! PARTEIGENOSSEN!

Auch dieses Radio, das erst in diesen Tagen an die Regierung Ebert-Scheidemann erging, ist Euch unterschlagen worden.

Das ist die Regierung, die Euch jetzt wieder aufzuputschen versucht gegen die „Feinde"!

Das ist die Regierung, die so laut schreit, daß sie den Frieden wolle.

### RADIO.

An die Regierung Ebert-Scheidemann und alle deutschen Arbeiter- und Soldatenräte.

Die russische Sowjet-Regierung erlaubt sich, der deutschen Regierung die Friedensvorschläge vom Januar 1919 in Erinnerung zu bringen.

Die russische Sowjet-Regierung weiss genau, dass bisher alle diesbezüglichen Radio dem deutschen Proletariat verheimlicht wurden, auch ist es bekannt, dass die breiten Massen desselben keinen Krieg mit Russland wollen. Trotzdem hetzt aber die Regierung Ebert-Scheidemann täglich in unverantwortlicher Weise deutsche Soldaten auf russische Brüder und führt den Krieg weiter auf russischem Gebiete in dem Augenblick, wo das deutsche Volk alle Kräfte anspannen mußte, um gegen die kommende Gefahr von Westen sich zu schützen.

Die russische Sowjet-Regierung lehnt alle Verantwortung ab, und allein die Regierung Ebert-Scheidemann trägt die Folgen dieses unverantwortlichen Tuns.

Die russische Sowjet-Regierung versichert nochmals, dass sie niemals die Absicht gehabt hat noch jemals haben wird, einen Schuh deutschen Bodens zu besetzen und in Ostpreussen einzufallen, sie verlangt jedoch die sofortige Räumung der von Deutschland besetzten Gebiete.

Das russische Proletariat hat nur den einen Wunsch, mit dem deutschen Volke in Ruhe und Frieden zu leben und ersucht aus diesem Grunde um sofortige Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

14. Mai 1919. Der Kommissar des Aeusseren
gez. Tschitscherin.

**Die kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund)**

X-JN 3970
.K6 #22

# Soldaten! Arbeiter!

Der Stein ist ins Rollen gekommen. Jetzt gibt es kein Zurück mehr.

Die Reaktion hat bereits offene Werbestellen eingerichtet, wo die Bourgeoisie und die mit ihr verbundenen Scheidemänner bewaffnet werden, um die

## Revolution zu vernichten!

Schon hat das Blut unserer Brüder das Pflaster gefärbt. Jetzt ist es die

## heilige Pflicht und Schuldigkeit

eines jeden Proletariers, dem es ernst ist mit seinen Zielen, sich der Revolution zur Verfügung zu stellen.

**Brüder! Heraus aus allen Betrieben!**

**Laßt Euch nicht einschüchtern! Bleibt auf der Straße!**

Noch immer halten wir die bürgerlichen Hetzblätter besetzt; auch den „Vorwärts", unser rechtmäßiges Eigentum, und denken nicht daran, zu weichen.

Erlahmt nicht in Eurem revolutionären Willen! Es geht heute um die Entscheidung!

**Wir fordern alle bewaffneten Arbeiter und Soldaten auf,**

**um 1 Uhr mittags**

sich auf folgenden Plätzen zu versammeln:

**Humboldthain** **Belle-Alliance-Platz**

**Alexanderplatz**

Es werden unsere Vertrauensmänner erscheinen und Euch nähere Anweisung geben.

**Es lebe die soziale Revolution!**

**Auf zum Kampf gegen die Reaktion!**

X-JN 3970
KG
#23

Nr. 2 — Jahrgang 1. Sonnabend, 14. Dezember 1918 Preis 5 Pf

# Der Rote Soldat

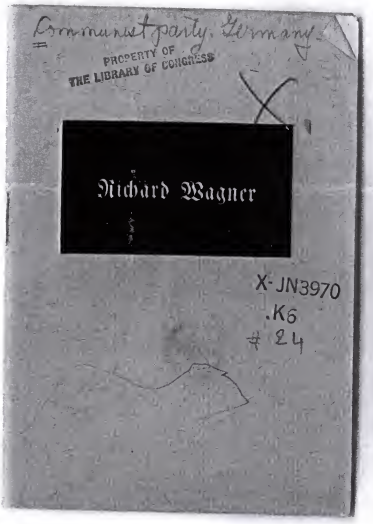
## Organ des Roten Soldatenbundes

**Redaktion** in der Geschäftsstelle des Roten Soldatenbundes, Besselstraße 14, Hof pt.

Schriftleitung: **Karl Schulz, Pion.**

**Der Rote Soldat** erscheint jeden **Dienstag, Donnerstag** und **Sonnabend.**

## Parole: Alle Macht den Arbeiter- und Soldaten-Räten!


Communist party. Germany
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
Richard Wagner
X-JN3970
.K6
#24

Die
deutschen Kolonien

PROPERTY OF
LIBRARY OF CONGRESS
X-JN3970
.K6

10 ₰
Die Pömpfin mit!
PAMPHLET COLLECTIONS
X-JN3970
.K6
# 2-1
Arbeiterkinder schreiben

X-JN3970
K6

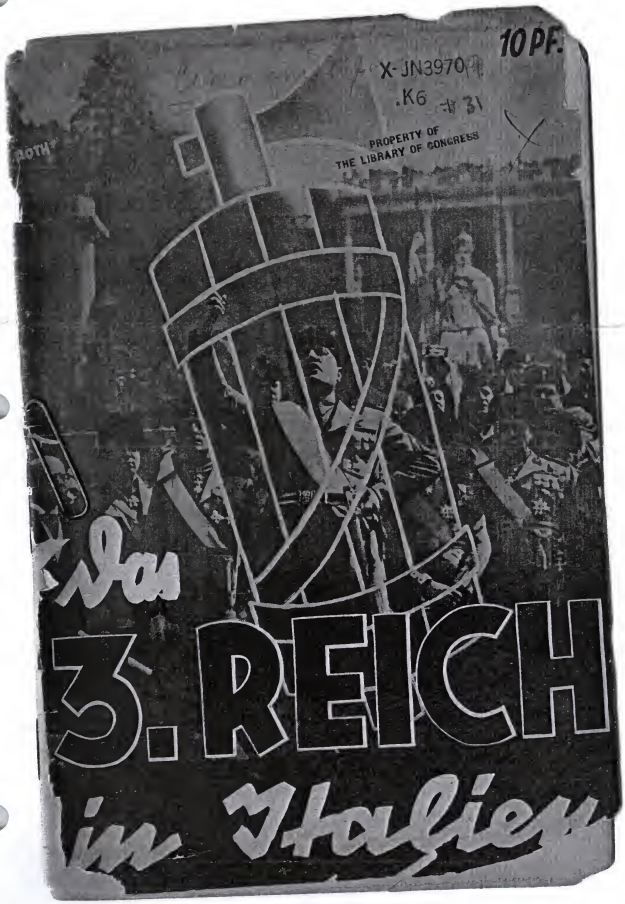
# FRAUEN
# des arbeitenden Volkes auf Euch kommt es an!

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

10 PFG.

X-JN3970
K6
#29
GEGEN
10 Pfg

10 PF
Wofür kämpft die SA?


10 PF.
X-JN3970
.K6 W31
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
3. REICH
im Italien

Communist Party, Germany

# Religion, Ehe, Familie

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
Communism
X-JN3970
.K6
#32

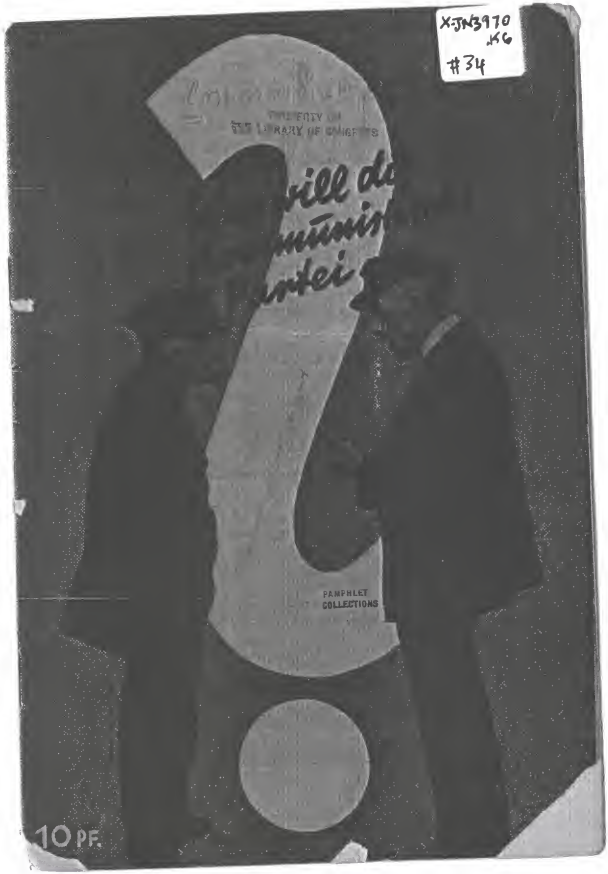
ROTH

## Christliches Landvolk und Kommunisten

10 Pf

PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

X-JN397
.K6
1933

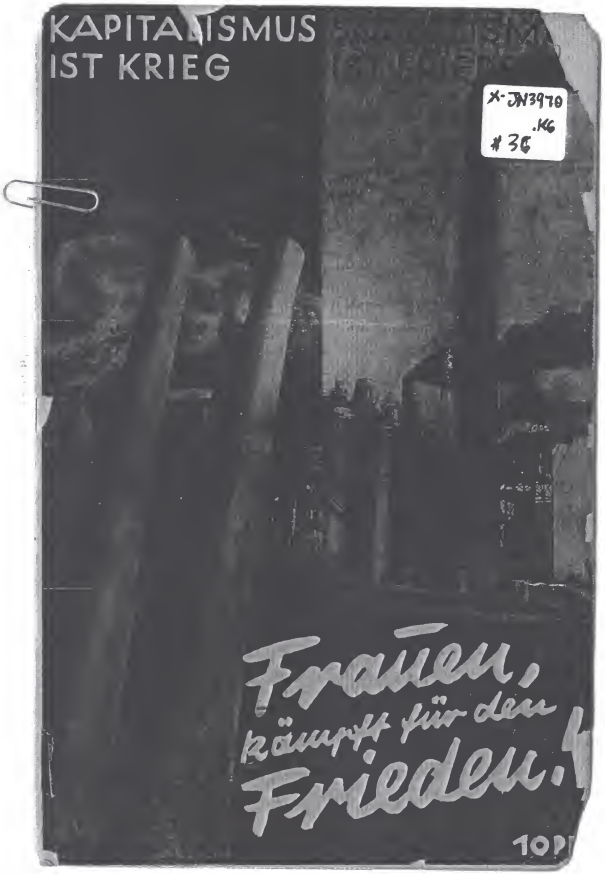

X-JN3970
.A6
#34
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS
PAMPHLET
COLLECTIONS
10 PF.

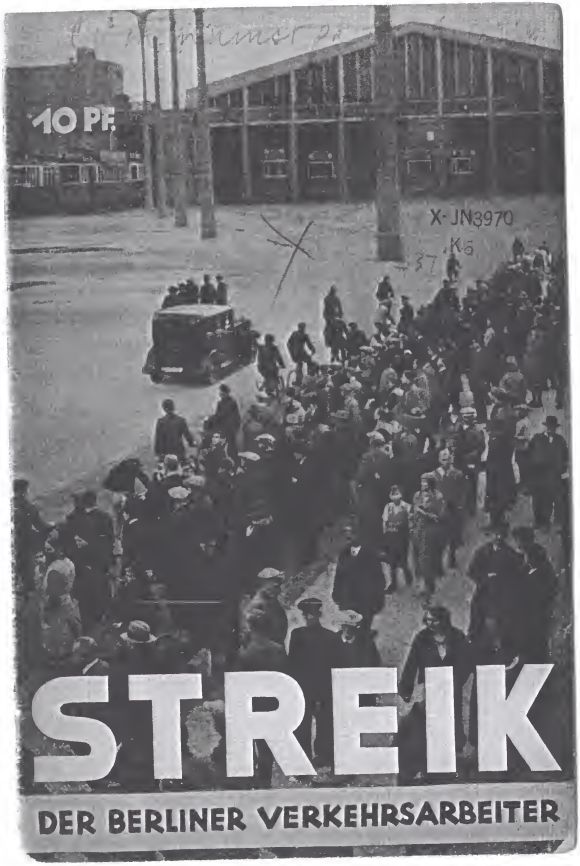
PROPERTY OF
THE LIBRARY OF CONGRESS

# Unser täglich Brot gib uns heute

PAMPHLET COLLECTION
X-JN3970
.K6
#35

10 Pf.


KAPITALISMUS
IST KRIEG
X-JN3970
.K6
#35
Frauen,
kämpft für den
Frieden!
10P


10 PF
X-JN3970
Ks
37
STREIK
DER BERLINER VERKEHRSARBEITER

X-JN3970
.K6
#38

# Kommunistische Gemeindepolitik

Haupt-Archiv
der N S D A P
Nr.

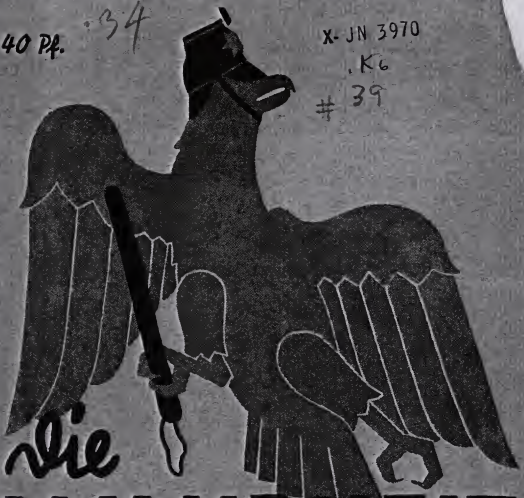
Kommunistische Parlamentstaktik gegen die Faschisierung

## Außerparlamentarischer Massenkampf in den Kommunen

Preis 10 Pfennig

Herausgegeben vom Zentral-Komitee der KPD.

40 Pf. '34
X-JN 3970
.K6
#39



# Die WAHRHEIT ÜBER PREUSSEN

*Material der kommunistischen Landtagsfraktion zum Preußen-Wahlkampf 1932*

UNSERE STRATEGISCHE HAUPTAUFGABE
EROBERT DIE MEHRHEIT DER EIGENEN KLASSE
FÜR DEN KAMPF UM DIE PROLETARISCHE MACHT
X-JN3970
KG
#40
DAS
HEISST
180 GRADIGE
WENDUNG UNSERER BETRIEBSARBEIT
EINHEITSFRONT VON UNTEN
106/3
ALSCH
RICHTIG
RICHTIG FALSCH
OHNE REVOLUTIONÄRE THEORIE
Protokoll
2. Bezirks-Parteitag
Bezirk Sachsen
25.-27. März 1932

108
X-JN3970 #41
.K6

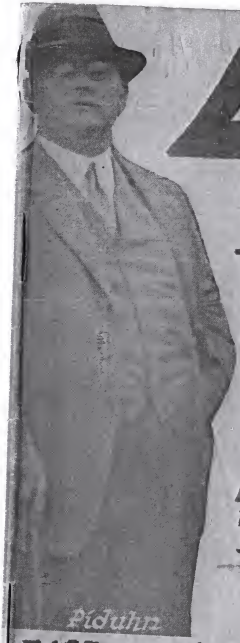
# DIE KIRCHE UND DER KOMMUNISMUS

STADTPFARRER
Ickert
KOMMT ZUR
K·P·D·

10 Pf.

X-JN3970
.K6
#42

# 40 Tage im Dienste der Ia!



## Korff und andere Spitzel

Piduhn

Schrader

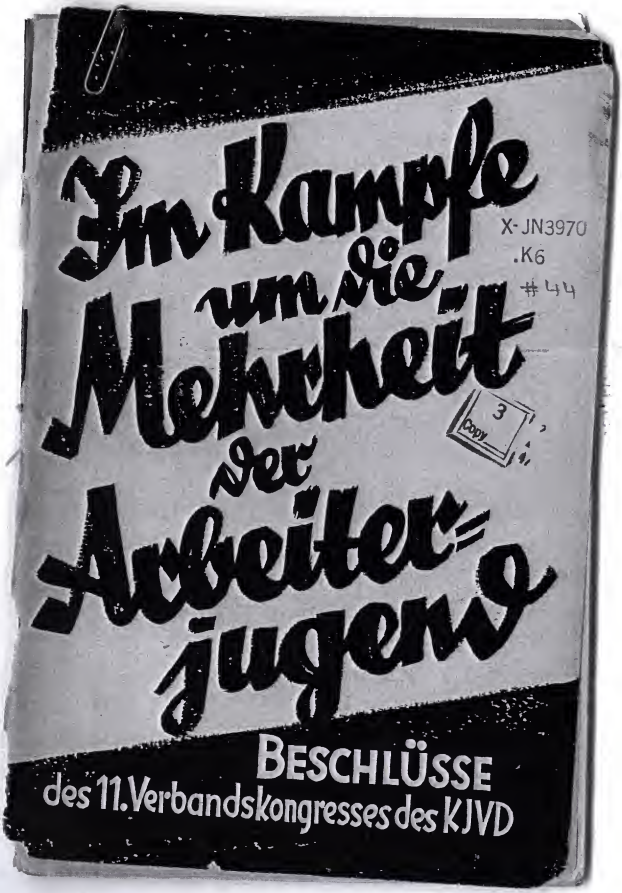
## Was ist der ND der KPD?

Eilt sehr!

In Sachen T. sofort durchführen: TXKBC QGVRGUXPUNAOMSROZGMN durch Inanspruchnahme des WEDRUIENZMVESIOBWOUILYSQN VPCIRQSZ

Preis 20 Pf.

X-JN 3970
.K6
#43


Im Kampfe um die Mehrheit der Arbeiterjugend
X-JN3970
.K6
#44
3
Copy
BESCHLÜSSE
des 11. Verbandskongresses des KJVD

X-JN 3970
.K6 #45

# WAFFEN FÜR DEN KLASSENKAMPF

## BESCHLÜSSE DES XII. PARTEITAGES DER K. P. D.

3 Copy 6 1- 47

N. S. D. A. P.
Parteiarchiv
No. .....

PREIS 10 PF.

Für die Wahlarbeit! Material Nr. 1

X-JN3970
.K6
#46

# Richtlinien für die Wahlkämpfe 1928

**Anweisungen für alle politischen Leiter, Org- und Agitprop-Arbeiter**

Herausgegeben vom Zentralkomitee der KPD
Sektion der Kommunistischen Internationale

**Als Manuskript gedruckt!**

— UNVERKÄUFLICH —

X-JN3970
.K5
#47

# DER WEG
DES
# Dr. LEVI
DER WEG DER
# V.K.P.D

N. S. D. A. P.
Parteiarchiv
Nr. .....

HERAUSGEGEBEN VON DER K.A.P.D.

X-JN3970
.K6

# Die Frauen
## und die Kommunistische Partei

Von Klara Zetkin

Herausgegeben vom
Frauen-Reichs-Sekretariat der V. K. P. D.

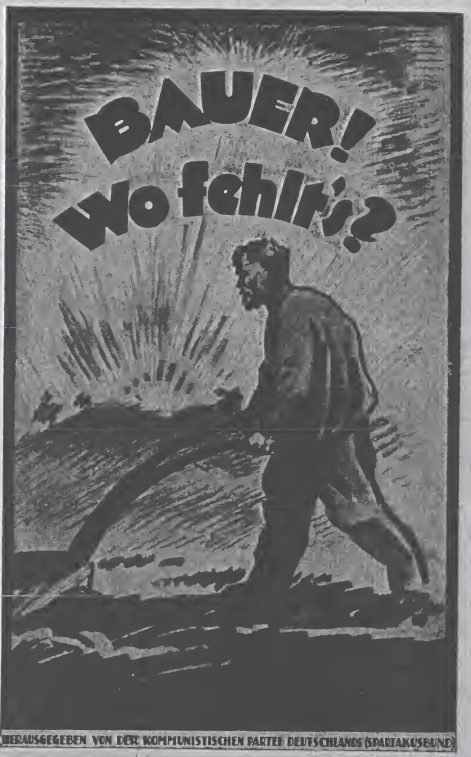
Preis 60 Pfennig

1921
Frankes Verlag G. m. b. H., Leipzig, Kreuzstraße 3b

X-JN3970 K6 #49

#85
1.50

# BAUER! Wo fehlt's?



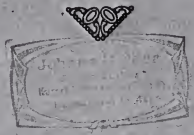
HERAUSGEGEBEN VON DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (SPARTAKUSBUND)

Lib. 814.

# Die Weltlage und die deutsche Revolution

X-JN3970
.K6
#50

Rede,
gehalten auf dem 4. Parteitag
der K. P. D. (Spartakusbund)
in Berlin am 14. April 1920
von **Paul Levi**



1 9 2 0
Herausgegeben von der Kommunistischen Partei Deutschlands
(Spartakusbund)

X-JN 3970
.K6 # 51

INTERNATIONAL SOCIALIST LIBRARY—II.

# The German Spartacists

## Their Aims and Objects

Official Declaration of the Spartacus Union

1 -FEB 8-
Copy-----1954

2d.

PUBLISHED BY
THE BRITISH SOCIALIST PARTY
21a Maiden Lane, Strand,
London, W.C. 2
*May*, 1919

X-JN3970
.K4
#52

# Die Entwicklung der deutschen Revolution und die Aufgaben der Kommunistischen Partei

von

Arnold Struthahn.

Herausgeber:
Zentrale der K. P. D.

1919
Verlag Spartakus :-: Stuttgart-Degerloch.

45
X-JN3970
K5
#53

# Das wahre Gesicht der Kommunisten

12/10/47

X-JN3970
.K6
#54

# Programm

der

# Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Preis 50 Pfennig.

108
2/99
Polizeidirektion
Politische Bücherei
Fach I/II Nr. 65.

# Der kommunistische Sumpf

X-JN3970
.K6
# 55

Mein
## Ausschluß
aus der K.P.D.
Von Hans Stetter

Druck und Verlag
Schwäbische Tagwacht G.m.b.H.
Stuttgart

X-JN3970
.K6
#56

# Wir schaffen die Einheit!

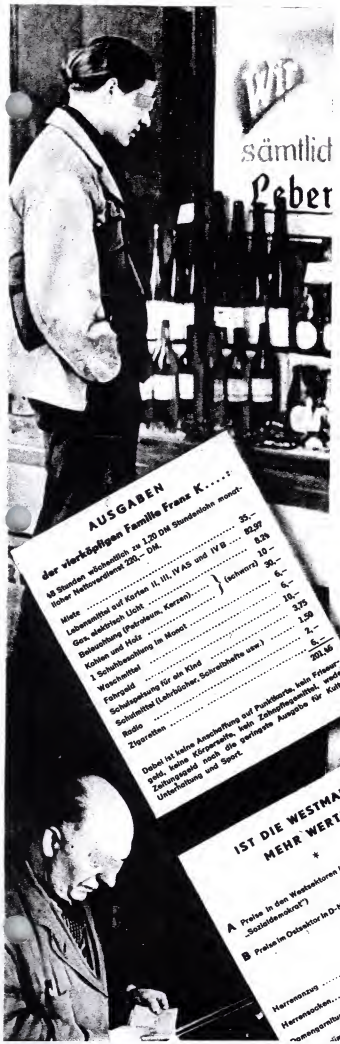
**Beschlüsse der gemeinsamen Konferenz des Zentralkomitees der KPD und des Zentralausschusses der SPD mit den Vertretern der Bezirke**

Herausgeber
Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Landesleitung Sachsen
Kommunistische Partei Deutschlands
Bezirksleitung Sachsen

20 Pfennig

E006763
EINE
DEUTSCHE
MARK
VON DER
DEUTSCHEN NOTENBANK
AUF GRUND DES GESETZES
AUSGEGEBEN
BERLIN 1948
Copy
Ost
oder
West?
EINE
DEUTSCHE
MARK
1948

X-JN3970
.K6 #58
X-JN3970
K6 #58




# 2 der hunderttausende Betrogener

Das ist der Arbeiter Franz K. . . . . ., Charlottenburg. Ein „Hundertprozentiger": Wohnung, Arbeit und Lebensmittelkarten im Westsektor. (Gesicht auf seinen Wunsch unkenntlich gemacht, da er im Sektor der „Freiheit und Demokratie" Verfolgungen fürchtet.)

Franz K. arbeitet jeden Tag schwer. Auf seinem Nachhauseweg steht er verbittert vor dem (aber nicht für ihn) gefüllten Schaufenster mit den marktschreierischen Plakaten. Öffnen sich für ihn die Ladentüren durch die neue Vierklassenwährung in Westberlin? Im Gegenteil. Mit dem letzten Währungscoup ist praktisch der Lohnabbau schon da. Die nebenstehende einfache Rechnung beweist es. Sein Existenzminimum ist genau so bedroht wie das hunderttausender 60- oder 30%-Kollegen, die man mit dem Vierklassenwahnsinn nach dem Prinzip des „Teile und herrsche" gegeneinanderhetzt. Den Währungsskandal haben nach eigenem Eingeständnis die UGO-Führer bis in alle Einzelheiten vorbereitet. Dies wird Franz K. nie vergessen.

Der zweite, Herr Albert D. . . . . ., Wilmersdorf. (Gesicht unkenntlich gemacht, Grund: siehe oben.) Durch die erneute Kaufkraftminderung seiner Kundschaft steht er vor dem Ruin. (Siehe nebenstehende Preisgegenüberstellung). Das überteuerte Luftbrückenmaterial ist für ihn unerschwinglich, schaltet ihn auch automatisch von jeder Konkurrenzfähigkeit gegenüber der Westzone aus. Jene, die ihm schwärzeste Furcht einjagten mit dem Gespenst der „Enteignung im Osten", haben ihn nun selbst mit ihrem neuesten Gaunerstück enteignet. Das sind die Tatsachen. Wird Herr D. die Konsequenzen daraus ziehen? Wird er sich weiter vom Bolschewistenschreck ins Bockshorn jagen lassen oder sich zu denen bekennen, die für ein einheitliches Berlin mit einer Währung kämpfen?